

Einkblick in die Lebenshilfe-Werkstätten



Hengersberg. Der Pfarrgemeinderat hat in Kooperation mit der KEB zu einer Führung durch die Werkstätten der Lebenshilfe Deggendorf eingeladen, an der auch einige Mitglieder des Kolpingvereins teilnahmen.

Wolfgang Geier, sowohl ehrenamtlicher Vorsitzender der Lebenshilfe als auch der KEB, führte auf lebendige Art und Weise durch die Arbeitsbereiche. In den Werkstätten arbeiten geistig/mehrfach behinderte Menschen, die am ersten Arbeitsmarkt geringe bis keine Chance auf Beschäftigung haben. Die Eingliederung in den regulären Arbeitsmarkt ist jedoch durchaus möglich. Aktuell arbeiten zehn Menschen in sogenannten Außenarbeitsplätzen. Die besuchten Werkstätten in der Max-Peinkofer-Straße sind vorrangig mit der Montage von Teilen für Firmen wie Kermi (Heizkörper) und Rittal (Schaltschränke) beschäftigt. Dabei müssen Qualität und Preis den Anforderungen des ersten Arbeitsmarkts genügen, das heißt die Lebenshilfe unterliegt dem Wettbewerb der freien Wirtschaft. Die behinderten Menschen arbeiten je nach Leistungsvermögen in verschiedenen Gruppen. Eine andere Abteilung arbeitet kreativ und kunsthandwerklich, dort werden Grußkarten und Dekoartikel verschiedener Art, auch jahreszeitlich wechselnd, hergestellt. **Christine Krehmeller**, Bildungsbeauftragte der Pfarrei Hengersberg, bedankte sich bei Wolfgang Geier für den interessanten Nachmittag.

– dz/Foto: Pfarrei